

## BEDENKEN

## G7-Staaten gegen Libra

Auch nach der Neuausrichtung des geplanten **Facebook**-Coins Libra überwiegen die regulatorischen Bedenken der G7-Staaten. Nachdem Facebook im Juni 2019 die Pläne für den globalen Stable Coin vorstellte, gab es heftigen Widerstand. Die Zentralbanken fürchteten um ihre Währungshoheit. Nachdem der durch einen Währungskorb gedeckte ursprünglich geplante Libra in der neuen Version nun durch regionale Varianten wie einen reinen Euro- oder Dollar-Libra ersetzt werden soll, hoffte man von Facebook-Seite, diese Bedenken zerstreuen zu können. Die G7 sehen aber auch beim neuen Konzept die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen noch nicht angemessen berücksichtigt.

## BRITISCHE BEHÖRDEN

## Kryptoderivate

Die britische Financial Conduct Authority (FCA) will mit neuen Regeln den Verkauf von Kryptoderivaten an Privatkunden verbieten. Als Gründe für das Verbot werden Hacking, unzureichendes Verständnis von Kryptowährungen und keine verlässliche Bewertungsgrundlage angeführt. Daher werden Kryptoderivate mit ihrer enormen Volatilität als ungeeignete Investitionen für Privatkunden eingestuft. Das Verbot soll zum 6. Januar 2021 in Kraft treten.

## VERBESSERUNGEN

## Bitcoin-Updates

Im Bitcoin-Netzwerk finden selten größere Veränderungen statt. Nun werden mit den Schnorr-Signaturen und Taproot erstmals seit 2017 wieder größere Änderungen eingeführt, bis zu deren tatsächlicher Aktivierung es aber noch einige Zeit dauern wird. Schnorr ist eine Alternative zum derzeitigen Multisignatur-Wallet-Mechanismus mit mehreren privaten Schlüsseln bei Zahlungen. Mit dem Update werden mehrere Schlüssel zu einem kombiniert. Taproot ist eine Erweiterung zu Schnorr, mit der im Extremfall sogar wieder ein Zugang zu verlorenen Coins gelingen kann. Beide Updates helfen Kryptobörsen bei der Verarbeitung der enormen Transaktionsvolumen.

# Bitcoin-Tsunami

► **KRYPTOWÄHRUNGEN** Die verstärkte institutionelle Nachfrage könnte den Bitcoin-Preis aufgrund seiner Begrenztheit explodieren lassen

Nachdem der **Bitcoin** aus dem seit August gebildeten Dreieck nach oben ausgebrochen und bis auf 11 750 Dollar gestiegen war, bröckelten die Kurse zunächst wieder etwas ab. Analysten verwiesen auf die beim Handel der Bitcoin-Futures an der CME entstandene Lücke durch die reguläre Handelsunterbrechung am Wochenende. Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass diese Lücke meist geschlossen wird, bevor der vorherige Trend sich fortsetzt.

## Neuer Trend durch Institutionelle

Durch den zunehmenden Einstieg institutioneller Investoren zeichnet sich immer mehr ein neuer Trend ab. Eine Vorreiterrolle spielte dabei das Nasdaq-Unternehmen **Microstrategy**, das 425 Millionen Dollar an liquiden Mitteln in den Bitcoin investierte. Der vom **Twitter**-Chef Jack Dorsey geleitete Zahlungsdienstleister Square gab den Erwerb von Bitcoin im Wert von 50 Millionen Dollar bekannt. Und zuletzt hat auch der amerikanische Vermögensverwalter Stone Bridge eine große Bitcoin-Position im Gegenwert von 115 Millionen Dollar gekauft. Damit wird der Bitcoin zunehmend als Hedge gegen die ausufernde Geldpolitik der Zentralbanken entdeckt.

Ökonomen erwarten weitere enorme Stimulierungspakete zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Insgesamt werden laut Zahlen von Bitcoin Treasuries bereits mehr als 600 000 Bitcoin von börsennotierten Unternehmen gehandelt. Den Löwenanteil machen allerdings Kryptofonds-Anbieter wie Grayscale oder Coinshares aus.

In einem neuen Bericht schätzt auch Fidelity, immerhin einer der größten Vermögensverwalter der Welt, die Zukunft von Bitcoin und Co sehr optimistisch ein. Bitcoin wird als alternatives Investment beschrieben mit einer geringen bis negativen Korrelation zu traditionellen Anlagen. Fidelity vergleicht die Akzeptanz von Bitcoin und anderen Kryptowährungen mit der von Aktien aus den Schwellenländern Ende der 80er-Jahre. Auch damals

gab es viele Bedenken wegen der großen Volatilität und der mangelnden Liquidität. Mittlerweile machen Aktien aus diesem Bereich rund elf Prozent der weltweiten Aktienkapitalisierung aus. Die Entwicklung beim Bitcoin und bei anderen Kryptowährungen könnte laut Fidelity einen ähnlichen Verlauf nehmen.

## Droht eine Liquiditätskrise?

Einzelne Beobachter wie Tyler Winklevoss, der bekannte Mitgründer der amerikanischen Kryptobörse Gemini, sehen durch diese Entwicklung schon einen Kapital-Tsunami auf den Bitcoin zurollen, der den Preis in kaum vorstellbare Höhen explodieren lässt. Kommt diese Welle, könnte sich diese neue Entwicklung zu einem maßgeblichen Kurstreiber des Bitcoin entwickeln. Denn der traditionellen Finanzindustrie droht in Anbetracht der minimalen oder sogar negativen Zinsen bei gleichzeitig sehr hohen Bewertungen von anderen Assets wie Aktien oder Immobilien zunehmend ein Anlagenotstand.

Die steigende Nachfrage von dieser Seite könnte sogar zu einer Art Liquiditätskrise beim Bitcoin führen, da diese aufgrund der Begrenztheit nur zu deutlich höheren Preisen bedient werden könnte. Die Zündschnur für eine Kursexplosion brennt deshalb bereits. GERD WEGGER



Nach dem Ausbruch der Vorwoche bewegte sich der Bitcoin in der vergangenen Woche in einer sehr engen Range um 11 500 Dollar. Die Zeichen stehen aber **weiter auf Grün**.

**COIN DER WOCHE**

**Überbewertet wegen künftiger Verwässerung**

Vergangene Woche wurde der **Filecoin** (FIL) bei verschiedenen Top-Kryptobörsen wie Binance, Kraken oder Bitfinex neu gelistet. Der Preis startete anfänglich deutlich über 100 US-Dollar mit einer enormen Marktkapitalisierung von mehr als 1,5 Milliarden US-Dollar, voll verwässert errechneten sich sogar absurde 200 Milliarden US-Dollar. In den Folgetagen gab es einen Absturz bis auf 30 US-Dollar zu Wochenbeginn. Dies zeigt, dass neue Börsenlistings nicht mehr automatisch kurzfristige Kursgewinne versprechen, wie dies vor allem im ersten Halbjahr zu beobachten war. 2017 wurden durch ein ICO von Filecoin über 200 Millionen Dollar zur Projektfinanzierung generiert. Gegründet wurde das Projekt immerhin von legendären Gesellschaften aus dem Venture-Capital-Bereich wie Sequoia Capital und Andreessen Horowitz. Das Projekt ist spezialisiert als Block-

chain-basiertes Netzwerk zur Datenspeicherung und Datenwiederherstellung. Dabei zahlen die Benutzer Filecoin für die Speicherung ihrer Daten auf sicheren Storage-Minern. Generell ist Storage neben DeFi eines der Trendthemen in diesem Jahr,

wenngleich die Wellen hier bei Weitem nicht so hoch schlagen. Immerhin will Filecoin mit der gerade laufenden einwöchigen Konferenz „Filecoin Liftoff Week“ weiteren Irritationen vorbeugen und die Grundlagen des Projekts genauer erläutern.



Filecoin ist nur **für spekulative Trader geeignet**, die auf einen Short-Squeeze spekulieren, da große Shortpositionen aufgebaut wurden. Die künftige Verwässerung wird den Preis bremsen.

ANZEIGE

**Das Original.**

**Aktien, Charts, Tipps**

**Jetzt günstig im Probe-Bezug lesen!**

- ✓ **6 Ausgaben:** Jeden Mittwoch online, jeden Donnerstag im Briefkasten
- ✓ **BÖRSE ONLINE EXPRESS:** Exklusiver Börsenbrief jeden Mittwoch per E-Mail
- ✓ **XXL-Datenbank:** 1800 deutsche und internationale Wertpapiere auf einen Blick
- ✓ **BO DATA INTERACTIVE:** Das exklusive Daten-Tool für 500 deutsche Aktien
- ✓ **Die Gewinnerstrategie „Low-Risk“:** Mit geringerem Risiko besser als der DAX

**Sechsmal BÖRSE ONLINE testen.**

Testen Sie BÖRSE ONLINE über sechs Ausgaben für nur 19,20 Euro inkl. gesetzl. MwSt. und Versand, und sparen Sie 35% gegenüber dem Einzelkauf.

Telefon: 040/236 703 723\*  
Web: boerse-online.de/abo

E-Mail: abo@boerse-online.de  
\*übl. Gebühren des jeweiligen Netzbetreibers

- 🌐 [www.boerse-online.de](http://www.boerse-online.de)
- 📱 **BÖRSE ONLINE**
- 📷 [boerse.online](https://www.instagram.com/boerse.online)

